

BUNDESGERICHTSHOF**IX ZB 12/78****B E S C H L U S S****in der Entschädigungssache****Maria W [REDACTED],****[REDACTED] Straße [REDACTED], M [REDACTED].****Klägerin und Beschwerdeführerin,****- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt Dr. [REDACTED],****[REDACTED] -****g e g e n****Freistaat B a y e r n ,****vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion M [REDACTED],****A [REDACTED] str. [REDACTED], M [REDACTED].****Beklagten und Beschwerdegegner**

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 11. Dezember 1979 durch die Richter Dr. Thumm, Zorn, Henkel, Fuchs und Portmann beschlossen:

Die Revision gegen das Urteil des 16. Zivilsenats des Oberlandesgerichts München vom 6. Oktober 1977 wird zugelassen.

G r u n d e

Nach den Feststellungen des Berufungsgerichts ist die Klägerin im Jahre 1944 wegen ihrer zigeunerischen Abstammung sterilisiert worden. Ob ein Verfahren nach dem Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses vorausgegangen ist, läßt sich nicht mehr feststellen. Durch die Unfruchtbarmachung ist die Klägerin nicht oder nur unwesentlich in ihrer Erwerbsfähigkeit beeinträchtigt, so daß außer einem Anspruch auf Heilverfahren (Refertilisierung) Entschädigungsansprüche nicht gegeben sind. Das Berufungsgericht und der Beklagte sind der Auffassung, daß bei dieser Sachlage ein Härteausgleich nach § 171 BEG nicht in Betracht komme. Ob dies zutrifft, ist eine Rechtsfrage von grundsätzlicher Bedeutung (§ 219 Abs. 2 Nr. 1 BEG; vgl. auch Zulassungsbeschuß BGH RZW 1977, 235 Nr. 42 b).

Dr. Thumm

Zorn